

HANDWERKSKAMMER REUTLINGEN



Die Zimmerer bei der Meisterbriefübergabe auf der Bühne.

Foto: Gaby Höss

Offiziell meisterlich

Die Handwerkskammer ließ 298 neue Meisterinnen und Meister in Balingen hochleben

Die Handwerkskammer Reutlingen feierte am 25. November die herausragenden Leistungen ihrer neuen Handwerksmeisterinnen und -meister bei ihrer jährlichen großen Meisterfeier. Die Veranstaltung, die in der Volksbankmesse in Balingen stattfand, war ein würdiger und strahlender Höhepunkt für alle Frauen und Männer, die durch ihr fachliches und theoretisches Können bei der Meisterprüfung überzeugen konnten. In diesem Jahr gelang das 298 Frauen und Männern (42 Frauen und 256 Männern) aus 13 Handwerksberufen. Höhepunkt der Veranstaltung war der feierliche Moment der Meisterbrief-Übergabe. Unter dem Applaus von knapp 1.000 Gästen - Familienangehörigen und Freunden, aber auch Gästen aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft - erhielten die zukünftigen Topfachkräfte ihre Urkunden auf der Bühne von Handwerkskammerpräsident Harald Herrmann, Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert und den beiden Vizepräsidenten Harald Walker und Alexander Wälde überreicht. Durch die zweieinhalbstündige Veranstaltung führte Moderatorin Steffi Renz, für Unterhaltung sorgten die Breakdancer der DDC-Entertainment-Group. Mit ihrer „Swinging Breakdance-Show“ holten sie bereits viele Titel und Auszeichnungen. Für Hauptgeschäftsführer Dr. Joachim Eisert, der im April 2024 in den Ruhestand geht, war diese Meisterfeier seine letzte. In seiner fast 17-jährigen Amtszeit hat er knapp 5.000 Meisterinnen und Meistern zur bestandenen Meisterprüfung gratuliert.

Keine Wende ohne Hände

Der Meisterbrief ist und bleibt ein attraktiver Abschluss. Er vereint Fachwissen, Erfahrung und Können in einem bestimmten Handwerk. Das sieht auch Präsident Harald Herrmann so: „Die Meisterausbildung ist zwar eine der schwersten Fortbildun-

gen, die man machen kann, sie eröffnet aber auch viele berufliche Perspektiven. Den Absolventen stehen, ob als Führungskraft, Gründer oder Nachfolger, alle Türen offen.“ Denn ohne Fachbetriebe des Handwerks gäbe es keine wärmedämmenden Fassaden, keinen Einbau dreifachverglaster Fenster, keine Installation eines technisch komplexen Niedrigenergiesystems, keine fachgerechte Installation von Photovoltaik-Anlagen, Wärmepumpen oder Wallboxen, so Herrmann weiter. „Momentan geht das Handwerk zwar durch eine herausfordernde Zeit, aber es meistert diese Krisen sprichwörtlich. Es wird immer gebraucht, sowohl bei den Dingen des täglichen Lebens als auch bei der Bewältigung der großen Aufgaben Energiewende und Klimaschutz.“ Die Übergabe der Meisterbriefe und die Feier seien nicht nur ein Abschluss, sondern auch ein neuer Anfang, sagte Herrmann. Die neuen Meisterinnen und Meister müssten nun das Wissen und die Fertigkeiten nutzen, um die Handwerksbetriebe weiterzuentwickeln und die Branche voranzubringen. Denn: keine Wende ohne Hände.

Kraftfahrzeugtechnik am beliebtesten

Zu den Abschlüssen mit den meisten Absolventinnen und Absolventen zählten in diesem Jahr die Kraftfahrzeugtechnik (62), gefolgt von den Elektrotechnikern (61) und den Gebäudereinigern (30). Eine Jungmeisterin aus dem Gebäude-reiniger-Handwerk, ein Jungmeister aus dem Schreiner-Handwerk und ein Jungmeister aus dem Tischler-Handwerk bestanden ihre Prüfungen mit einer Eins vor dem Komma. Als Frau Karriere im Handwerk machen? Realität für 42 Meisterinnen in diesem Jahr. Davon kamen elf aus dem Maßschneider-, elf aus dem Raumausstatter-, zehn aus dem Gebäudereiniger-, sechs aus dem Friseur-, zwei aus dem Schreiner-, eine aus dem Straßen-



Die Übergabe der Meisterbriefe und die Feier sind nicht nur ein Abschluss, sondern auch ein neuer Anfang.“

Harald Herrmann
Präsident der Handwerkskammer Reutlingen

bauer- und eine aus dem Feinwerkmechaniker-Handwerk. Da ein Meistertitel auch ein Symbol für Fachkompetenz und Erfahrung ist, das Ansehen in der Branche stärkt und auch dazu befähigt, in Lehre und Ausbildung tätig zu sein, legten 41 Handwerkerinnen und Handwerker ihre Meisterprüfungen in zulassungsfreien Berufen ab. Dazu zählen die Gewerke der Maßschneiderinnen und Maßschneider und der Gebäudereinigerinnen und -reiniger.

Tischlermeisterin und dreifache Mutter hält Rede

Die Jungmeisterrede hielt stellvertretend für alle frisch gekürten Jungmeisterinnen und Jungmeister die Schreinerin Katharina Binkert. Die dreifache Mutter berichtete von den Widrigkeiten, die Frauen, insbesondere Mütter, als Selbstständige im Handwerk immer noch erfahren. Das fängt bei der kaum vorhandenen finanziellen Unterstützung des Staates während der Schwangerschaft an, geht über zur Kinderbetreuung, die häufig von der eigenen Familie organisiert werden muss, und endet bei der geringen gesellschaftlichen Wertschätzung von Müttern im Allgemeinen. Niemand solle zwischen einer Selbstständigkeit und der Gründung einer Familie entscheiden müssen, so Binkert. Aktuell sei das nur leider oft die Realität. Zuletzt dankte sie all ihren Kommilitoninnen und Kommilitonen, den Familien und Freunden für die Unterstützung in der nervenaufreibenden Zeit des Lernens und der Prüfungen. Aber auch den Lehrkräften für den Unterricht und die gute Vorbereitung auf die Meisterprüfung und ihre permanente Motivation dankte sie. „Für die Zukunft wünsche ich uns allen und zukünftigen Prüflingen und allen Prüfern Fairness, Menschlichkeit, Respekt, Toleranz, Offenheit für Neues sowie Fremdes, Zuversicht und Freude in ihrem Tun und im Umgang miteinander“, sagte Binkert.

MEISTERFEIER 2023

Die Besten ihres Fachs

- Chris Andre Kölle aus Bissingen an der Teck (Feinwerkmechaniker-Handwerk)
 - Hannes Mauch aus Bietigheim-Bissingen (Maler- und Lackierer-Handwerk)
 - Paul Schäfer aus Bad Urach (Kraftfahrzeugtechniker-Handwerk)
 - Stefan Schlanke aus Sigmaringen (Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk)
 - Ben Schmit aus Tübingen (Tischler-Handwerk)
 - Max Schneider aus Zwiefalten (Zimmerer-Handwerk)
 - Kim Niklas Tribusser aus Reutlingen (Elektrotechniker-Handwerk)
 - Melanie Weimar aus Reutlingen (Raumausstatter-Handwerk)
 - Arne Wohak aus Tübingen (Tischler-Handwerk)
- Aufgeführt sind die Absolventen, die einer Veröffentlichung ihrer Daten zugestimmt haben.



Stefan Schlanke, der den besten Abschluss im Installateur- und Heizungsbauer-Handwerk hingelegt hat, im Gespräch mit Moderatorin Steffi Renz.

Foto: Gaby Höss

Walzerklänge und moderne Beats

Unterhaltung vom Feinsten bei der Meisterfeier 2023

Durch das rund zweieinhalbstündige Programm führte die Journalistin und Moderatorin Steffi Renz. Renz, die bereits ihre 13. Meisterfeier für die Handwerkskammer Reutlingen moderierte, stellte die Jahrgangsbesten der einzelnen Handwerksberufe in Kurzinterviews vor - und sorgte in gewohnt souveräner Weise für einen reibungslosen Ablauf der Veranstaltung.



Die DCC Breakdancer in Aktion.

Für kurzweilige Unterhaltung sorgten die DDC Breakdancer aus Schweinfurt mit zwei spektakulären Auftritten. Mal zu Walzerklängen, mal zu modernen Beats überzeugten die zweifachen Weltmeister im Breakdance mit tänzerischer Unterhaltungskunst auf höchstem Niveau, die Artistik, Humor und Slapstick-Einlagen miteinander verbindet.

Fotogalerie

Eine meisterliche Darbietung, die das Publikum mit großem Applaus quittierte. Eine Galerie mit Fotos

und weitere Medien von der diesjährigen Meisterfeier gibt es auf der Internetseite der Kammer. Auf der Sonderseite sind die Links eingetragenen, über die Jungmeisterinnen und Jungmeister die Gruppenbilder der einzelnen Gewerke und die Porträts in hoher Auflösung heruntergeladen können. Und wer nicht dabei sein konnte oder seinen großen Auftritt aus der Publikumsperspektive genießen möchte, findet dort die Aufzeichnung der Veranstaltung in kompletter Länge.

www.hwk-reutlingen.de/meisterfeier2023



Daumen hoch für die Jungmeisterinnen und Jungmeister.

Fotos: Gaby Höss

IMPRESSUM

Handwerkskammer Reutlingen

Hindenburgstraße 58, 72762 Reutlingen, Telefon 07121/2412-0, Fax 07121/2412-400

Verantwortlich: Hauptgeschäftsführer Dr. iur. Joachim Eisert
Redaktion: Sonja Madeja, Udo Steinort

Wenn es blitzblank innen und außen ist

Lehrling des Monats: Der 20-jährige Maximilian Sefaj aus Reutlingen darf seine Ausbildung zum Gebäudereiniger um ein halbes Jahr verkürzen

Die Handwerkskammer Reutlingen hat Maximilian Sefaj aus Reutlingen als „Lehrling des Monats Dezember“ ausgezeichnet. Der 20-Jährige wird bei der Kocak Facility Management GmbH & Co. KG in Reutlingen im ersten Lehrjahr zum Glas- und Gebäudereiniger ausgebildet

Topnotendurchschnitt

Was tun nach dem Abitur? Das fragte sich auch Maximilian Sefaj. Er entschied, nicht zu studieren und lieber eine Ausbildung im Handwerk zu beginnen. Relativ unschlüssig war er jedoch, was die Richtung anging. Also absolvierte er erst einmal mehrere Praktika in unterschiedlichen Gewerken und blieb beim Beruf des Gebäudereinigers hängen. Also bewarb er sich um einen Ausbildungsplatz bei Kocak. Da er bereits das Abi hat, darf er die Ausbildung um ein halbes Jahr verkürzen. „Dabei wird es nicht bleiben; seine schulischen Noten sind exzellent, sodass wir davon ausgehen, dass er auch die Zwischenprüfung mit einem Topnotendurchschnitt schafft und vermutlich erneut um weitere sechs Monate verkürzen darf“, berichtet sein Ausbilder Ömer Kocak. Er sei stolz, sein Ausbilder zu sein. Mit seiner ruhigen Art und seiner sauberen Arbeit begeistere er jetzt schon die Kunden. „Max ist sehr ehrgeizig und selbstbewusst. Er arbeitet schon zum Teil selbstständig und übernimmt immer mehr Verantwortung, dabei ist er stets pünktlich.“

Fundierte Kenntnisse erwartet

Mit schlichtem Saubermachen ist es bei dem Beruf des Gebäudereinigers



Zu Maximilians Lieblingsaufgaben gehört die Glas- und Grundreinigung.

Foto: Kocak

nicht getan. „Die Kunden erwarten fundierte Kenntnisse der verschiedenen Reinigungsmittel und Materialien wie etwa Stein, Holz und Metall, denn jede Oberfläche will mit dem richtigen Produkt behandelt werden“, erzählt Maximilian Sefaj von seinem abwechslungsreichen Beruf.

Auch technisches und physikalisches Wissen sei wichtig sowie Freude am Umgang mit Menschen, denn man arbeite meist im Team. Zu Maximilians Lieblingsaufgaben gehört die Glas- und Grundreinigung, die Unterhaltsreinigung liege ihm nicht so, erklärt er und fügt hinzu, dass er sich

”

Max ist sehr ehrgeizig und selbstbewusst und arbeitet oft auch schon selbstständig.“

Ömer Kocak
Ausbilder

über immer wieder neue Aufgaben und wechselnde Einsatzorte freue. In seiner Freizeit spielt der Auszubildende Fußball und macht Krafttraining. Was ihm aber wirklich am Herzen liegt, ist seine Ausbildung: „Darauf konzentriere ich mich voll und ganz, denn ich möchte einen möglichst tollen Abschluss machen und später meinen Meister absolvieren.“

Seit Gründung Innungsmitglied

Die Kocak GmbH & Co. KG deckt alle Dienstleistungen rund um die Reinigung, Pflege und Instandhaltung von Gebäuden bis hin zu Hausmeisterservice und Gartenpflege ab. Rund 200 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter betreuen derzeit über 1.000 Objekte im Raum Reutlingen und Tübingen. Für seine Qualitäts- und Serviceorientierung wurde das inhabergeführte Familienunternehmen bereits mehrfach ausgezeichnet, jüngst mit dem Nachhaltigkeitsiegel des Deutschen Instituts für Nachhaltigkeit und Ökonomie. Zudem ist das Unternehmen ISO-zertifiziert. Der Betrieb - seit seiner Gründung Innungsmitglied - bildet regelmäßig und erfolgreich aus und darf mit dem „Top Job-Siegel“ werben, das ihn als einen der besten Arbeitgeber in der Region ausweist. Hinzu kommen pfiffige Serviceideen. Das Unternehmen bietet seinen Kunden mit der eigenen App einen zeitgemäßen und mobilen Kommunikationsweg an. Das Pendant ist der sogenannte Online-Gebäudereiniger, ein Webservice, der Kunden mit den jeweils zuständigen Mitarbeitern verbindet. Aktuell bilden sich vier Mitarbeiter zum Gebäudereiniger-Meister fort.

Gleiche Fragen, neue Nummer

Neuer Dienstleister bei der Konjunkturmfrage

Wie steht es um das regionale Handwerk? Das fragen die baden-württembergischen Handwerkskammern vierteljährlich im Rahmen ihrer Konjunkturmfrage, um die wirtschaftliche Lage der Handwerksunternehmen darstellen zu können. Bei der telefonischen Umfrage werden die wesentlichen Indikatoren abgefragt, wie Umsatz, Betriebsauslastung, Auftragslage und Investitionen, die in Summe Stimmung und Konjunkturlage des Handwerks beschreiben. Ab Januar arbeiten die baden-württembergischen Handwerkskammern mit einem neuen Dienstleister zusammen. Umfrage und Auswertung werden dann vom Marktforschungsinstitut Forsa durchgeführt. Neu ist daher auch die Telefonnummer, von der die befragten Betriebe kontaktiert werden - die Nummer beginnt mit einer Dortmunder Vorwahl (0231). Die Kammer zählt darauf, dass die angerufenen Betriebe die vierteljährliche Umfrage weiterhin unterstützen.

AMTLICHE BEKANNTMACHUNG

Festsetzung des Handwerkskammerbeitrags, des Sonderbeitrags ÜBA-Umlage und des Berufszuschlags für das Jahr 2024

Das Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Tourismus hat aufgrund von § 106 Abs. 2 i.V.m. § 106 Abs. 1 Nr. 5 und § 113 der Handwerksordnung (HwO) mit Schreiben vom 27. November 2023, Aktenzeichen WM42-42-311/114, den Beschluss der Vollversammlung vom 20. November 2023 zur Festsetzung des Handwerkskammerbeitrags, des Sonderbeitrags ÜBA-Umlage und des Berufszuschlags für das Jahr 2024 genehmigt.

Dieser Beschluss wurde mit Datum 4. Dezember 2023 ausgefertigt und von Präsident und Hauptgeschäftsführer unterschrieben.

Die Festsetzung des Handwerkskammerbeitrags, des Sonderbeitrags ÜBA-Umlage und des Berufszuschlags für das Jahr 2024 ist auf unserer Homepage (www.hwk-reutlingen.de) unter der Rubrik „Über uns“ - „Amtliche Bekanntmachungen“ am 15. Dezember 2023 veröffentlicht.

Dieser Beschluss tritt am 1. Januar 2024 in Kraft.

KURZ UND BÜNDIG

Die Handwerkskammer macht Pause

Die Handwerkskammer Reutlingen und ihre Bildungsrichtungen in Reutlingen, Sigmaringen und Tübingen bleiben an Weihnachten, in der Zeit „zwischen den Jahren“ und bis nach den „Heiligen Drei Königen“ geschlossen.

Ab Montag, den 8. Januar 2024 werden die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter wieder erreichbar sein. Die Handwerkskammer Reutlingen wünscht Ihnen, Ihren Familien sowie Ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern eine frohe und besinnliche Weihnachtszeit und ein gesundes, glückliches und erfolgreiches Jahr 2024.

Ihre
Handwerkskammer Reutlingen

Crème de la Crème der deutschen Auszubildenden

Zwei Junghandwerkerinnen und ein Junghandwerker aus dem Kammerbezirk holen Bundessieg

Bei der Deutschen Meisterschaft im Handwerk, den „German Craft Skills“, hat der Nachwuchs aus der Region auch in diesem Jahr hervorragend abgeschnitten. Von den zehn ersten Landessiegerinnen und Landessiegern haben es acht auf einen der ersten drei Plätze geschafft. Die Maßschneiderin Milena Herdt aus Wald, die Orthopädiegeschuhmacherin Anna Allmaier aus Mengen und der Präzisionswerkzeugmechaniker Patrick Straub aus Albstadt dürfen sich sogar Deutschlands beste Auszubildende in ihren jeweiligen Berufen nennen. Sie sind erste Bundessieger geworden.

Brillante Handwerkerinnen und Handwerker

„Beim diesjährigen Bundesberufswettbewerb zeigten junge Talente aus ganz Deutschland ihre außergewöhnlichen Fertigkeiten und brachten die Vielfalt und Exzellenz des Handwerks zum Strahlen. Es freut mich, dass allein aus unserem Kammerbezirk es acht junge Menschen auf einen der Plätze auf dem Siegestreppchen geschafft haben. Drei davon sogar auf einen ersten“, gratuliert Dr. Joachim Eisert, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Reutlingen. „Diese jungen Handwerkerinnen und Handwerker repräsentieren Handwerk auf höchstem Niveau. Ihr Talent und ihre Hingabe sind Grund zum Feiern.“ Das gute Abschneiden bei dem traditionsrei-

chen Wettbewerb - er wird seit 1951 in allen 53 Kammerbezirken in Deutschland durchgeführt und ist Europas größter Berufswettbewerb - unterstreiche die hervorragende Ausbildungsleistung des Handwerks in der Region, so Harald Herrmann, Präsident der Handwerkskammer Reutlingen: „Hinter jedem Sieger steht ein engagierter Ausbildungsbetrieb.“ Hinzu komme die gute theoretische

”

Diese jungen Handwerkerinnen und Handwerker repräsentieren Handwerk auf höchstem Niveau.“

Dr. Joachim Eisert
Hauptgeschäftsführer der
Handwerkskammer Reutlingen

Wissensvermittlung in den Berufsschulen - den dualen Partnern der Betriebe. „Die herausragenden Leistungen der jungen Handwerkerinnen und Handwerker sind ein Beweis dafür, dass die Zukunft des deutschen Handwerks in den besten Händen liegt. Sie sind nicht nur die Hoffnungsträger, sondern auch die Gestalter einer innovativen Branche“, erklärt Herrmann.

Mit der Schlussfeier in Berlin gibt die Handwerksfamilie den 130 Bun-



Anna Allmaier aus Mengen ist Deutschlands beste Nachwuchs-Orthopädiegeschuhmacherin.

Foto: privat

desiegerinnen und Bundessiegern in einem eigenen Event den angemessenen Rahmen, um deren Leistungen zu würdigen.

Über die Deutsche Meisterschaft im Handwerk

Am Leistungswettbewerb teilnehmen können junge Handwerkerinnen und Handwerker, die ihre Abschluss- oder Gesellenprüfung in der Prüfungszeit Winter (Vorjahr) bis zum Sommer des Wettbewerbsjahres abgelegt haben und zum Zeitpunkt der Prüfung das 28. Lebensjahr noch nicht vollendet haben. Außerdem müssen sie im praktischen Teil der Gesellenprüfung die Note gut oder besser erreicht haben. Insgesamt nehmen jährlich bis zu 3.000 Junghandwerkerinnen und Junghandwerker an der Deutschen Meisterschaft im Handwerk teil.

Besonders erfolgreiche Teilnehmer haben die Chance auf ein Stipendium zur beruflichen Weiterbildung der Stiftung „Begabtenförderung berufliche Bildung“ des Bundesministeriums für Wirtschaft und Klimaschutz (BMWK).

Parallel findet der Wettbewerb „Die Gute Form - Handwerker gestalten“ statt. Hier dreht sich alles um das anspruchsvolle Bearbeiten von Materialien und Formen und die ästhetische Qualität der Arbeiten der Junghandwerker. Die Teilnahmebedingungen entsprechen denen des Leistungswettbewerbs.